

Fetziges Bilder & Töne

SPARKASSE IST FÜR EIN MONAT WIEDER GALERIE / Mit Musik von den „Fetz Friends“ wurde Gisela „Gisi“ Preulers Ausstellung eröffnet.

SCHEIBBS / Vergangenen Donnerstagabend öffneten sich die großen Glastüren zum Kundenraum der Sparkasse wieder einmal zu außergewöhnlicher Zeit: Leitung und Mitarbeiter des Geldinstituts begrüßten eine stattliche Anzahl Kunstsinniger, hatte man doch zur Vernissage mit Bildern der jungen Randeggerin Gisela Preuler geladen.

„Wir möchten mit diesen Ausstellungen den Zugang zur Kunst ein wenig erleichtern“, meinte Dir. Waltraud Brandner charmant in ihrer Begrüßung, bevor Josef Prankl, ehemaliger Mitarbeiter der Sparkasse, die Künstlerin vorstellte. Er spielte dabei auf die letzte, von ihm eröffnete Bilderschau an: „Das war 1984, der junge Mann hieß Roger Gressl und

ist heute ein international beachteter Künstler. Vielleicht ist das ein gutes Omen!“

Neben Gisi Preuler hatten „Fetz Friends“ ihren ersten Auftritt in der Bezirkshaupt-

stadt: Ein Dutzend tüchtiger, ganz junger Bigband-MusikerInnen aus Steinakirchen und Umgebung unter der Leitung von Heinz Bayerl (Musikschule Ybbsfeld). -RHO-



Gisela Preuler mit Jo Prankl und Dir. Waltraud Brandner: Die Ausstellung ist noch bis 4. Oktober zu sehen. FOTO: RHO

Maori-Kunst

Künstlerin Gisela Preuler präsentierte Werke mit neuseeländischen Einflüssen

SCHEIBBS – Viele Kunstinteressierte kamen am Donnerstag zur Vernissage von Gisi Preuler in den Kundenraum der Sparkasse.

Die Vorstandsdirektorin Waltraud Brandner begrüßte die Besucher und eröffnete die Ausstellung nach einer Laudatio von Joe Prankl. Die Mini-Bigband „Fetz Friend“ der Musikschule Ybbsfeld unter der Leitung von Heinz Bayerl verlieh

dieser Vernissage den richtigen Sound. Die junge Künstlerin aus der Schließau, die bereits als Siegerin bei internationalen Wettbewerben hervorging, zeigt abstrakte Bilder und Portraitzeichnungen. Kreative Inspiration holt sich die Malerin auf ihren Reisen. So entstanden aktuelle Werke, die von der Maori-Kunst Neuseelands beeinflusst sind. Die Exponate sind bis zum 4. Oktober im Kundenraum der Sparkasse ausgestellt.



Bis zum 4. Oktober sind im Kundenraum der Sparkasse Scheibbs die Werke von Gisela Preuler (re.) ausgestellt. Im Bild mit Direktorin Brandner und Joe Prankl.

FOTO: zVg.



Großes Interesse erwecken die Werke von Gisela Preuler, die bis September in der Raiffeisenkasse zu sehen sind.

Foto: Hackner

Jung, hübsch, begabt – Gisela Preuler zeigt ihre besten Werke in der Raika

KIRCHBERG. – Jung, talentiert und dazu noch hübsch – dies sind die Merkmale der jungen Künstlerin **Gisela Preuler**, die seit der Vorwoche ihre Werke in der Raiffeisenkasse präsentiert. Zu sehen sind Aquarelle mit Tusche und Landschaftsbilder. Die Bilder können erworben bzw. auf Wunsch auf eigene Motive bestellt werden.

möchte sie gerne auf der Kunstakademie für Werbegraphik fortsetzen. Die künstlerische Ader ist bereits in der Familie vorhanden.

Bei zahlreichen Wettbewerben hat sich **Gisela Preuler** bereits erfolgreich beteiligt. Ihre Ausstellungen wurden schon in Scheibbs, Langenlois, Gaming, Krems und Randegg gezeigt.

Gisela Preuler stammt aus Randegg. Sie hat die HBLA für Mode- und Bekleidungstechnik in Krems heuer erfolgreich abgeschlossen. Ihre Ausbildung

Eine besondere Beziehung hat die 19jährige Künstlerin zu Kirchberg – Schwester **Theresia** ist mit Fleischhauermeister **Heinz Hubmayer** verheiratet.

„Bunte Kunst – Bunterkunt“

Die junge Randegger Künstlerin Gisela Preuler stellte ihre Werke in Wieselburg aus

WIESELBURG – Die Künstlerin **Gisela Preuler** stellte unter dem Motto „Bunte Kunst – Bunterkunt“ Werke in verschiedenen Maltechniken im Gasthaus Aigner am vergangenen Mittwoch aus.

Preuler absolvierte die Höhere Bundeslehranstalt für Mode in Krems, besuchte anschließend den Lehrgang für Werbedesign in Pöchlarn und führt seit 1995 ein Grafik-Studio in Randegg. Sie absolvierte einen Portrait-Kurs bei Professor **Sepp Gamsjäger**.

Wirtschaftskammerobmann **Gerhard Radinger** betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die Auseinandersetzung mit Kunst/ Grafik/Design die Auseinandersetzung mit unserer Zeit und mit uns selbst sei und schließlich zur eigenen Zufriedenheit führen müsse.

Der Höhepunkt des Abends war die Versteigerung des Bildes „Paradiesvogel“, Rufpreis: 3000 Schilling. Den Zuschlag erhielt **Albert Senoner** mit 5500 Schilling. Dieser Betrag kommt der Lebenshilfe Niederösterreich in Rogatsboden zugute.

Besonderen Dank sprach **Gisela Preuler** dem Inhaber des Gasthauses Aigner sowie der Gärtnerei **Pichler** aus.



Gastwirt **Aigner**, Wirtschaftskammerobmann **Radinger**, Künstlerin **Preuler**, Bürgermeister **Braunshofer**, „Auktionär“ **Gerstl**.

FOTO: AIGELGREITER



Preuler mit dem Bild „Paradiesvogel“.

Präsentation der Zukunftsprojekte

WIESELBURG – Fünf Arbeitskreise haben bereits mehr als 5000 Stunden in das Projekt investiert. Am Mittwoch, 22. April, um 20 Uhr werden in der Stadthalle Ziele und Maßnahmen vorgestellt. Besichtigung der Ausstellung am 24. und 25. April jeweils von 17 bis 20 Uhr und am 26. ab 17 Uhr

TREFFPUNKT

Rund 150 Gäste bei Preuler-Vernissage

Der Bodensdorfer Gastwirt **Herbert Aigner** und die Künstlerin **Gisela Preuler** begrüßten am vergangenen Mittwoch rund 150 Gäste zu ihrer Vernissage, die im Hof des Gasthauses veranstaltet wurde.

Herbert Aigner bedankte sich beim Gärtner **Ossi Pichler**, der für die optimale Dekoration sorgte und meinte, daß ihm die Unterstützung junger

Künstler ein besonderes Anliegen und die Vernissage ein weiterer Beweis für diese Zielsetzung sei.

Zu sehen waren in verschiedensten Techniken (Aquarell, Acryl) ausgeführte Werke.

Der Höhepunkt der Vernissage war die Versteigerung eines Bildes zugunsten der Lebenshilfe NÖ Rogatsboden. Das Bild ersteigerte **Gerhard Senoner** um 5500 S.

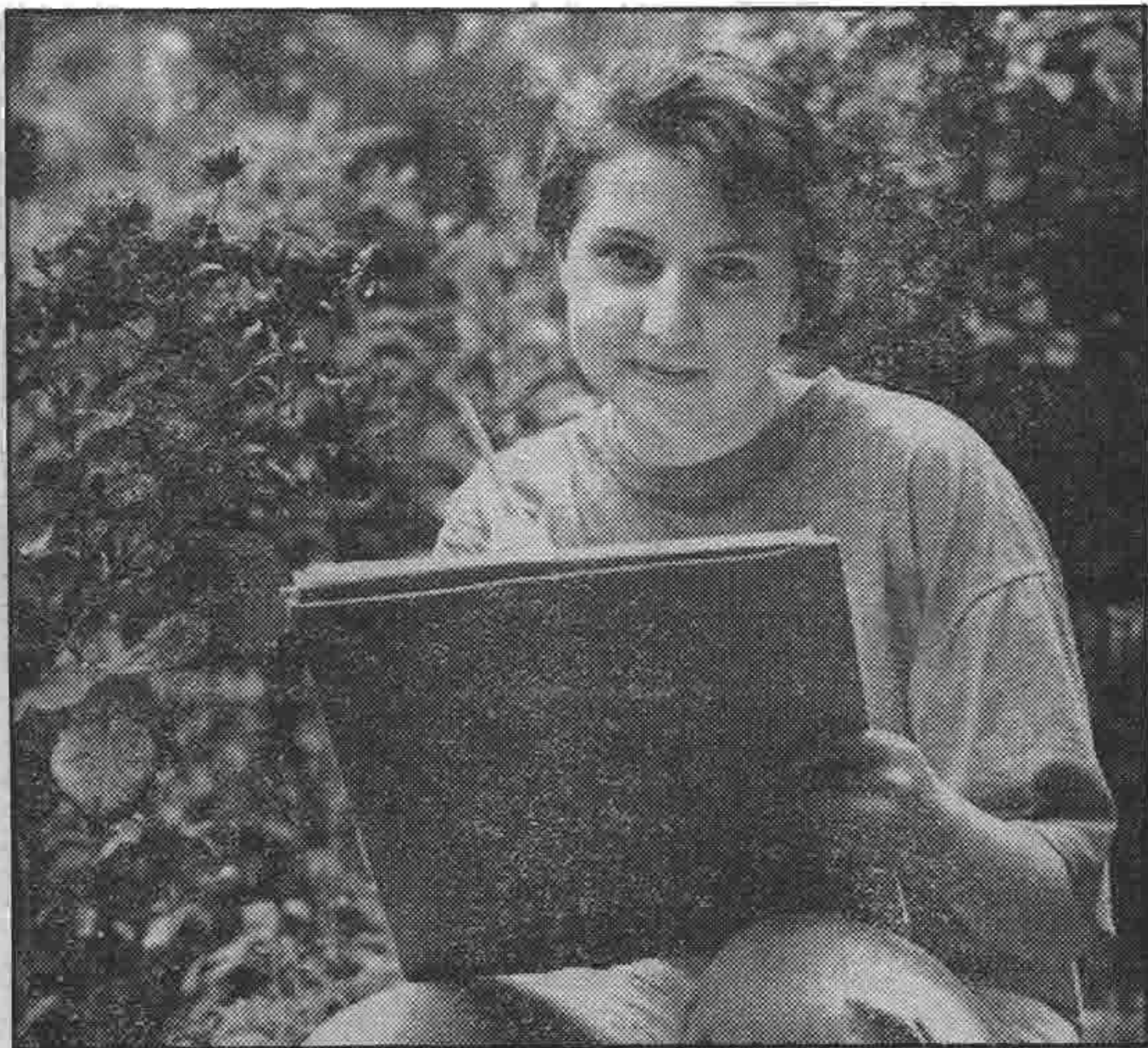


Ein großartiger Erfolg war die Vernissage von Gisela Preuler im GH Aigner in Bodensdorf. Foto: NÖN

GISELA PREULER GEWANN KUNSTWETTBEWERB

"Ich will einem jungem Talent die Chance zum Durchbruch geben!" Mit dieser Idee wandte sich Prominenten-Maler Sepp Gamsjäger aus Annaberg an seine Künstlerkollegen und unter zahlreichen Talenten gewann Gisela Preuler den Bewerb. Gisela besucht in Krems die HBLA für Mode- und Bekleidungstechnik und in ihrer Freizeit widmet sie sich ihrem Hobby malen. Die 17jährige bevorzugt Porträts und Aquarelle und nach ihrem Schulabschluß möchte sie die Kunstakademie besuchen. Wie allseits bekannt, liegt die künstlerische Ader bei der Familie Preuler im Blut. Als Belohnung darf sich Gisela auf ein kostenloses Seminar bei Gamsjäger freuen. Wir gratulieren herzlich, und wünschen auch weiterhin viel Erfolg.





Die 17jährige Gisela Preuler gewann den Kunstwettbewerb

Große Chance für eine ganz junge Künstlerin

Sie hat ihre Chance genutzt! Ein 17jähriges Mädchen aus Randegg bei Scheibbs darf sich auf einen kostenlosen Seminarplatz bei Sepp Gamsjäger, Österreichs bekanntestem Portraitzeichner, freuen. Eine Jury hatte das junge Talent unter zahlreichen Mitbewerbern ausgewählt.

„Ich will einem jungen, bedürftigem Talent die Chance zum Durchbruch geben!“ Mit dieser Idee wandte sich Prominenten-Maler Gamsjäger aus Annaberg an die „NÖ-Krone“. Er fand bei uns sofort Gehör! Künstlerkollegen des Professors sagten spontan als Juroren zu: Lilienfelds malender Bezirkshauptmann Dr. Erwin Retzl und der dichtende

Abt des Stiftes Lilienfeld, Dr. Norbert Mussbacher. Dazu Gamsjäger selbst und „Krone“-Redakteur Mark Perry.

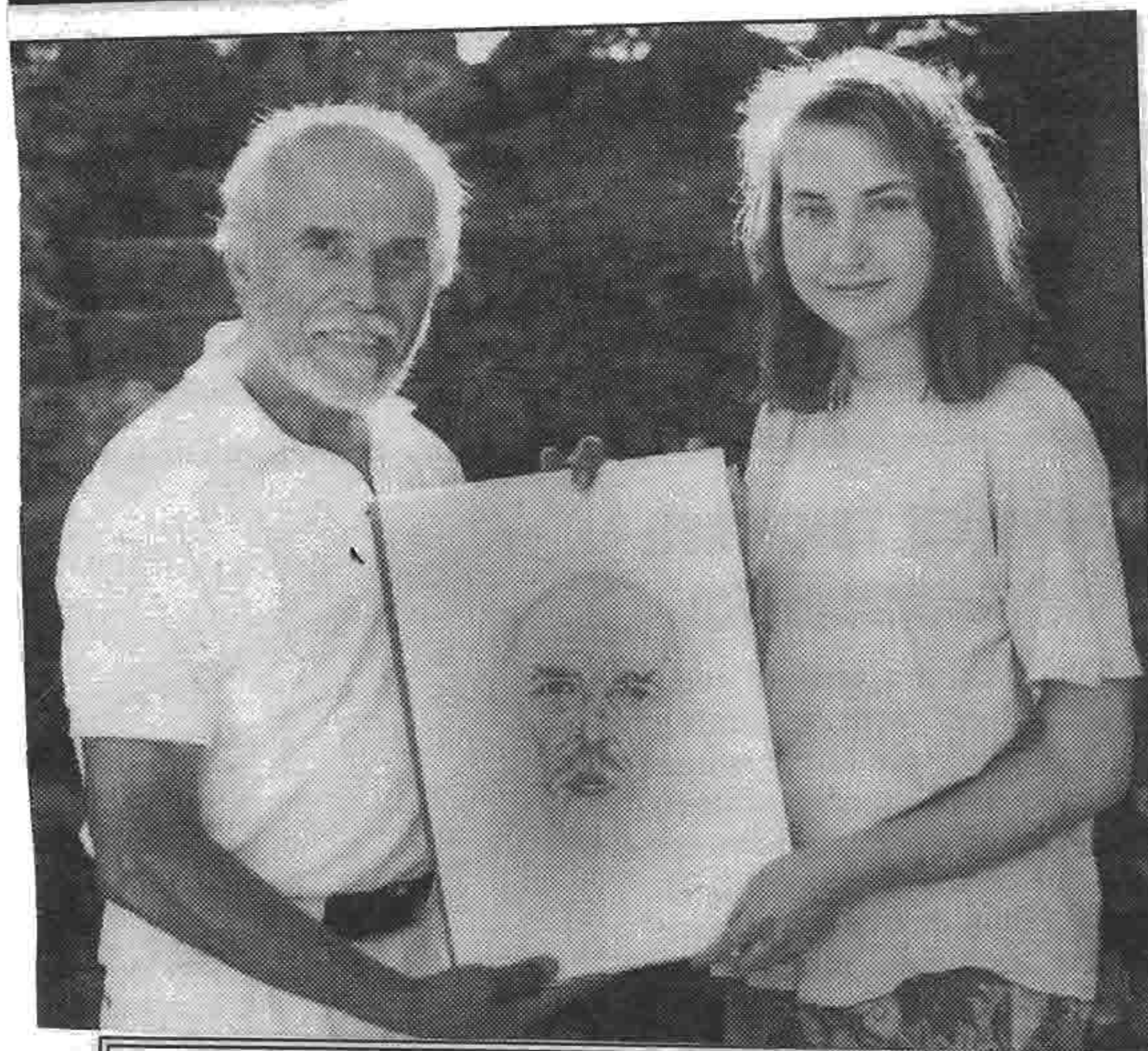
Aus den vielen Einsendungen bestachen vor allem die Arbeiten der Schülerin Gisela Preuler – jüngstes von neun Kindern eines Bergbauern. Einstimmiges Urteil der Jury: „Aus ihr kann noch eine ganz große Künstlerin werden!“



Jury (von links): Perry, Ehepaar Gamsjäger, Mussbacher, Retzl

REICH WEST

Mittwoch, 5. September 1990



„Wir haben ein Talent entdeckt!“

Erstaunliches Können legte die Siegerin des „Krone“-Talente-Wettbewerbes an den Tag! Wie berichtet hatte Gisela Preuler (17) aus Randegg einen Seminarplatz bei Österreichs Prominentenzeichner Sepp Gamsjäger aus Annaberg gewonnen. „Da reift eine große Künstlerin heran“, freut sich der Meister.